

Geschäftsbericht 2017/2018

Deutsche Leasing Finance GmbH

Bericht des Aufsichtsrats

Auch im Geschäftsjahr 2017/2018 hat der Aufsichtsrat der Deutsche Leasing Finance GmbH die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Die Geschäftsführung wurde bei der Leitung des Instituts kontinuierlich beratend begleitet und deren Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Deutsche Leasing Finance GmbH war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die Ordnungsmäßigkeit und Funktionsfähigkeit der ausgelagerten Aktivitäten sowie die aktuelle Lage. Auf der Grundlage der Berichterstattung der Geschäftsführung wurden die Geschäftsentwicklung sowie für das Institut wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat der Deutsche Leasing Finance GmbH hat im Rahmen einer außerordentlichen und vier turnusmäßigen Sitzungen insbesondere über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Risikosituation und das Risikomanagement beraten. Intensiv erörtert wurden daneben die Auswirkungen der umfangreichen gesetzlichen und regulatorischen Veränderungen, insbesondere die Anwendung der Liquiditätsanforderungen. Die Eigenkapital- und Risikotragfähigkeitsplanung sowie die weitere Entwicklung der IT-Infrastruktur sowie Steuerung der Auslagerungen waren außerdem wesentliche Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats.

Besonders hervorzuheben ist die intensive Erörterung der Ergebnisse der durch die Deutsche Bundesbank im November 2017 durchgeführten Prüfung gemäß § 44 Abs. 1 S. 2 KWG und die daraufhin vollzogene und durch den Aufsichtsrat überwachte strukturierte Abarbeitung der Feststellungen. Kern der von der Geschäftsleitung ergriffenen Maßnahmen ist die Rückverlagerung zentraler Unternehmensfunktionen mit entsprechendem Personal von der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG in die Deutsche Leasing Finance GmbH.

Die Deutsche Leasing Finance GmbH hat sich auch im Geschäftsjahr 2017/2018 in einem herausfordernden Umfeld gut behauptet und ist ihrer Aufgabe als spezialisiertes Kreditinstitut innerhalb der Deutsche Leasing Gruppe in vollem Umfang gerecht geworden.

Auf Seiten der Geschäftsleitung gab es die folgenden Veränderungen: Zum 1. September 2018 wurde Herr Andreas Geue mit Beschluss vom 26. Juli 2018 als Geschäftsführer Marktfolge II bestellt. Die Marktfolge unterteilt sich seit 1. September 2018 in Marktfolge I (Risiko), Herr Friedrich Jüngling, und Marktfolge II (Vertrag), Herr Andreas Geue. Zum 30. September 2018 hat Herr Friedrich Jüngling mit Schreiben vom 26. Juli 2018 sein Amt niedergelegt. Zum 1. Oktober 2018 wurde Frau Sonja Kardorf mit Beschluss vom 26. Juli 2018 als Geschäftsführerin Marktfolge I bestellt.

Der vorgelegte Jahresabschluss zum 30. September 2018 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018 sind von der als Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk auch hinsichtlich der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsorganisation versehen worden.

Nach Prüfung und eingehender Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichts mit dem bestellten Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den Abschluss gebilligt, keine Einwendungen erhoben und den Jahresabschluss festgestellt.

Die Geschäftsführung der Deutsche Leasing Finance GmbH hat ihre Aufgaben auch im Geschäftsjahr 2017/2018 mit Verantwortung, Engagement und Kompetenz wahrgenommen. Für ihren Einsatz und für ihre Leistungen spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung Dank und Anerkennung aus. In diesen Dank sind ausdrücklich auch die für die Deutsche Leasing Finance GmbH tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Leasing Gruppe einbezogen.

Bad Homburg v. d. Höhe, im Dezember 2018



Der Aufsichtsrat
Kai Ostermann
Vorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018

Deutsche Leasing Finance GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

Grundlagen der Gesellschaft

Die Deutsche Leasing Finance GmbH (im Folgenden auch „DLF“, „Bank“ oder „Kreditinstitut“ genannt) fungiert als spezialisiertes Kreditinstitut in der Deutsche Leasing Gruppe. Sie ist in die Marktpositionierung der Deutsche Leasing Gruppe vollständig integriert. Die Aufgabe der Bank besteht darin, die Produktpalette der Deutsche Leasing Gruppe neben Leasing-, Miet- und Mietkaufösungen durch objektbezogene Kreditfinanzierungen zu unterstützen. In ihrer Eigenschaft als Kreditinstitut bietet die DLF vorrangig Investitionskredite und Händlereinkaufsfinanzierungen an. Darüber hinaus erwirbt die DLF nicht fällige Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen, die von Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe abgeschlossen wurden, und fungiert damit als konzerninterner Finanzierungspartner. Das Kreditinstitut unterstützt zudem bei Finanzierungsbedarf die Tochtergesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe unter anderem im Ausland und vergibt im Rahmen seiner Finanzierungstätigkeit konzernintern Avale und Kontokorrentkredite. Die DLF ist zudem bei verschiedenen öffentlichen Förderkreditinstituten akkreditiert und bietet den Kunden der Deutsche Leasing Gruppe auf diese Weise Zugang zu attraktiven Fördermitteln.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2017/2018 expandierte die Weltwirtschaft bis zum Sommer 2018 kräftig, allerdings verlangsamte sich die Entwicklung zuletzt. Zum einen haben sich die finanziellen Rahmenbedingungen für die Schwellenländer aufgrund des Rückzugs internationaler Investoren verschlechtert. Dies führte u. a. in der Türkei und in Argentinien zu krisenhaften Entwicklungen. Zum anderen führten protektionistische Tendenzen zu Anspannungen in der Weltwirtschaft, die sich insbesondere in der Verschärfung des Handelskonflikts zwischen den USA und China niederschlugen.

Die USA konnten ihre Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2018 mit der höchsten Rate der letzten drei Jahre steigern. Die Dynamik ließ allerdings im dritten Quartal 2018 aufgrund des schwächeren privaten Konsums leicht nach. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich auch in Japan, dessen Wirtschaft bei tendenziell langsamer wachsenden Exporten insbesondere durch den privaten Konsum und Unternehmensinvestitionen getragen war. In China stiegen aufgrund des privaten Konsums sowie des staatlichen Förderprogramms zur Unterstützung von chinesischen Unternehmen in Schlüsselbranchen die Importe stärker als die Exporte. In Südamerika war eine Stagnation der Produktion in Brasilien zu beobachten.

Im Euroraum schwächte sich die Konjunktur nach der kräftigen Expansion im Kalenderjahr 2017 in der ersten Jahreshälfte 2018 ab. Maßgeblich dafür war die rückläufige Entwicklung der Exporte; der private Konsum und die Investitionen nahmen hingegen unverändert zu. Zu Beginn des dritten Quartals 2018 wirkte sich die Einführung des neuen Abgas-Teststandards WLTP negativ auf die Produktion in der Automobilindustrie aus, da viele Modelle der jeweiligen Hersteller die Norm nicht erfüllten und sich die Auslieferungen entsprechend deutlich verzögerten. Diese Effekte schlugen auch auf die Gesamtwirtschaft im europäischen Raum durch. Insgesamt bleibt der Euroraum im Aufschwung, auch wenn die Entwicklung an Dynamik verlor. Unsicherheiten bestanden insbesondere im Hinblick auf den bislang nicht abschließend geklärten Ordnungsrahmen für den Austritt Großbritanniens aus der EU („Brexit“) bzw. daraus resultierende Implikationen für die wirtschaftlichen Verflechtungen innerhalb des Euroraumes und aus der wachsenden Gefahr einer Schuldenkrise in Italien.

Der Aufschwung in Deutschland konnte im sechsten Jahr in Folge fortgesetzt werden. Getragen wurde die Entwicklung durch die Binnenwirtschaft, die vom starken Beschäftigungsaufbau und niedrigen Zinsen profitierte. Eine weitere Auslastung der Produktionskapazitäten blieb ab dem zweiten Halbjahr jedoch aus. Zum einen waren auf der Nachfrageseite tendenziell rückläufige Auftragseingänge zu beobachten, da die Konjunktur der

wichtigsten deutschen Absatzmärkte sich verlangsamte. Der Effekt wurde durch die Einführung des neuen WLTP-Prüfzyklus, gepaart mit Verzögerungen bei der Auslieferung von WLTP-konformen Modellen, weiter verschärft. Zum anderen war auf der Angebotsseite ein Engpass am Arbeitsmarkt zu beobachten.

Geschäftsverlauf

Das Kreditvolumen vor Risikovorsorge der Deutsche Leasing Finance GmbH ist im Geschäftsjahr 2017/2018 – entsprechend der prognostizierten Entwicklung – um 16 % auf insgesamt 3.029,7 Millionen Euro gestiegen. Davon entfallen 2.416,0 Millionen Euro auf Forderungen an Kunden (Vorjahr: 2.251,3 Millionen Euro). Die Bilanzsumme der Bank hat sich um 12 % von 2.243,1 Millionen Euro auf 2.513,0 Millionen Euro zum 30. September 2018 erhöht.

In der Produktgruppe Investitionskredit sind die Forderungen von 1.580,3 Millionen Euro auf 1.677,6 Millionen Euro gestiegen. Hierzu trugen im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich Geschäfte mit Kunden aus dem Ausland bei, die von Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe vermittelt werden.

Die durchschnittliche jährliche Inanspruchnahme in der Produktgruppe Händlereinkaufsfinanzierung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017/2018 um 6 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016/2017. Das Forderungsvolumen hat sich von 241,8 Millionen Euro auf 264,6 Millionen Euro erhöht. Der Geschäftsschwerpunkt lag in der (Zwischen)Finanzierung von Investitionen, Mietpark- und Lagerbeständen von Händlern, vorrangig in den Branchen Baumaschinen/Flurförderzeuge und Agrartechnik.

Das Volumen erworbener, nicht fälliger Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen von Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe belief sich zum 30. September 2018 auf 473,7 Millionen Euro gegenüber 429,3 Millionen Euro zum Vorjahresstichtag.

Zusammenfassend konnte die Bank in allen Produktsegmenten ihr Geschäftsvolumen ausweiten und blickte auf eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung zurück.

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017/2018 hat die Bank einen Zinsüberschuss von 33,0 Millionen Euro gegenüber 31,5 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2016/2017 erzielt. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der unterproportionalen Entwicklungen der Zinsaufwendungen sowie der Ausweitung des Geschäftsvolumens.

Der Provisionsüberschuss belief sich auf 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: -0,9 Millionen Euro). Das Ergebnis des Vorjahres war durch einen Sondereffekt geprägt, der aus der Vermittlung von großvolumigen Geschäften der Locadora DL do Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien, resultierte, die zur Deutsche Leasing Gruppe gehört.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2017/2018 14,9 Millionen Euro (Vorjahr: 12,9 Millionen Euro) und betreffen im Wesentlichen die Verwaltungskostenumlage der Muttergesellschaft Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe (im Folgenden auch „DL KG“ genannt).

Das sonstige betriebliche Ergebnis der DLF belief sich im Geschäftsjahr 2017/2018 auf 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) und entfiel mit 1,7 Millionen Euro auf die erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen sowie zu 0,1 Millionen Euro auf Effekte aus der Währungsumrechnung.

Das Bewertungsergebnis im Geschäftsjahr 2017/2018 betrug -3,1 Millionen Euro (Vorjahr: -6,6 Millionen Euro). Darin sind Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB von 5,0 Millionen Euro enthalten (Vorjahr: 7,0 Millionen Euro). Insgesamt hat sich die Risikolage der Bank im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der DLF im Geschäftsjahr 2017/2018 betrug 18,5 Millionen Euro (Vorjahr: 11,6 Millionen Euro). Das Ergebnis nach Steuern von 15,3 Millionen Euro (Vorjahr: 9,2 Millionen Euro) wurde auf Grund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages in voller Höhe an die Muttergesellschaft DL KG abgeführt.

Finanzlage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr finanzierte sich die Bank unverändert vorrangig innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe bei Sparkassen und Landesbanken sowie über ihre Muttergesellschaft DL KG. Darüber hinaus erfolgten im Rahmen des wachsenden Förderkreditgeschäfts Geldaufnahmen bei diversen Förderkreditinstituten, wie z. B. der KfW, der Landwirtschaftlichen Rentenbank oder der NRW.Bank. Nach dem Grundsatz der Fristen- und Währungskongruenz wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. der DL KG mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist eingegangen. Die DLF kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nach. Die vorhandenen freien Finanzierungslinien bieten genügend Raum für weiteres Wachstum der Bank. Darüber hinaus sind die finanziellen Verpflichtungen der DLF durch eine harte Patronatserklärung der DL KG abgesichert.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der DLF ist unverändert geordnet und die Eigenkapitalbasis wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gestärkt. Das harte Kernkapital betrug zum Bilanzstichtag 235,2 Millionen Euro (Vorjahr: 215,2 Millionen Euro). Davon entfallen auf das Eigenkapital 165,2 Millionen Euro (Vorjahr: 150,2 Millionen Euro) und auf den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB 70,0 Millionen Euro (Vorjahr: 65,0 Millionen Euro). Zusätzlich hat die DL KG Nachrangdarlehen von 105,0 Millionen Euro (Vorjahr: 75,0 Millionen Euro) zur Verfügung gestellt. Die Gesamtkapitalquote lag zum 30. September 2018 bei 12,4 % (Vorjahr: 11,7 % vor Feststellung).

Gesamtaussage der Geschäftsleitung zur wirtschaftlichen Lage

Die DLF bewegte sich im Geschäftsjahr 2017/2018 in einem wirtschaftlichen Umfeld, das im Wesentlichen durch unverändert moderates Wachstum gekennzeichnet war. Allerdings prägen die weiterhin niedrigen Zinsen das finanzielle Umfeld. Ein anhaltend hoher Wettbewerbs- und insbesondere Margendruck sind die Folge. Ferner prägte die Umsetzung regulatorischer Anforderungen mit teilweise spürbaren Auswirkungen auf die Aufbau- und Ablauforganisation der DLF die Initiativen und den Fokus des Geschäftsjahres.

In diesem herausfordernden Umfeld hat sich die Bank weiterhin gut behauptet. Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage der DLF sind unverändert solide und stabil, die operativen Erträge gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Kreditrisiken aus notleidenden Engagements wurden weiter reduziert. Das Kernkapital des Kreditinstituts wurde im Berichtszeitraum weiter gestärkt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bank ist in die Unternehmens-, Geschäfts- und Risikostrategie der Deutsche Leasing Gruppe einbezogen. Zur internen Steuerung des Kreditinstituts wird ein integriertes Berichtswesen verwendet, das Informationen zur Ertrags-, Kosten- und Risikosituation vereint. Als finanzieller Leistungsindikator für die angestrebte Geschäftsentwicklung fungiert die Entwicklung des Kreditvolumens in den beschriebenen Produktgruppen. Darüber hinaus soll die Ergebnissituation eine konstante Stärkung des Eigenkapitals ermöglichen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund des regulatorischen Umfelds hat die Geschäftsleitung der Bank im Berichtsjahr beschlossen, die eigenen Mitarbeiterkapazitäten der Bank deutlich zu stärken. Demnach wurde eine deutliche

Veränderung der Auf- und Ablauforganisation sukzessive bis zum 01. Oktober 2018 umgesetzt, u. a. das Insourcing ausgewählter Marktfolge- und Entscheidungsfunktionen, der Aufbau einer eigenständigen Internen Revision und die Etablierung einer Banksteuerungs- und Compliancefunktion, die auch die Funktion der Auslagerungsüberwachung ausübt. Diese Maßnahmen sollen insbesondere dazu beitragen, dass die Geschäftsleitung noch enger als bislang bei der Steuerung der Bank durch die Expertise eigener Mitarbeiter unterstützt wird und ausgewählte Kerngeschäftsprozesse operationalisiert werden.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Die DLF nahm im Berichtsjahr die Ausnahmeregelung gemäß § 2a Abs. 2 KWG i. V. m. Art. 7 CRR (Waiver-Regelung) in Anspruch und sah davon ab, § 25a Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KWG zur Festlegung von Strategien, Einrichtung von Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken auf Einzelinstitutsebene anzuwenden. Ferner war die Bank hinsichtlich des Managements von Risiken mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos von den Anforderungen gemäß § 25a Abs. 1 Satz 3 Nr. 1, 3b) und c) KWG freigestellt. Folglich war die DLF im Berichtsjahr in das Risikomanagement ihrer Muttergesellschaft, der DL KG, eingebunden.

Die Inanspruchnahme der Ausnahmeregelung umfasste nicht die Vorschriften der §§ 10 und 13 KWG so wie des § 25a Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KWG a. F. zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit sowie des § 2a Abs. 4 KWG i. V. m. Art. 8 CRR zum Management des Liquiditätsrisikos.

Das Risikomanagement und -controlling der Bank und die hierfür eingesetzten Systeme und Verfahren ermöglichen die Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung der Risikopositionen auf Grundlage der Risikogrundsätze und -strategien.

Die Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat befassten sich auf Basis von schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig und eingehend mit der aktuellen Risikosituation.

Detaillierte weitere Informationen enthält der Offenlegungsbericht gemäß Art. 431 ff. CRR und § 26a KWG, den die Bank im Internet veröffentlicht.

Der Bestand notleidender Forderungen betrug im Berichtszeitraum 5,0 Millionen Euro (Vorjahr: 5,0 Millionen Euro). Erkennbaren Risiken stehen vorsichtig ermittelte Objektwerte und dem Vorsichtsprinzip angemessen Rechnung tragende Wertberichtigungen gegenüber.

Adressrisiken

Die Bewertung der Adressrisiken erfolgt durch Risikoklassifizierungsverfahren, insbesondere das S-Rating und das RSU-Rating sowie durch Scoringverfahren. Die Risikoklassifizierungsverfahren haben sich bewährt und werden kontinuierlich weiter verfeinert.

Als Kreditinstitut mit dem Schwerpunkt für objektbezogene Kreditfinanzierungen berücksichtigt die DLF bei der Bewertung der Adressrisiken auch die als Sicherheit dienenden Finanzierungsobjekte auf Basis vorsichtiger und marktgerechter Wertverlaufskurven. Bei der Objektbewertung finden aktuelle Marktentwicklungen und historische Erfahrungen aus der Verwertung der Sicherheiten Berücksichtigung.

Zum Selbstverständnis der Bank gehört es unverändert, an nachhaltig tragfähigen Lösungen mitzuwirken, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse einzelner Kreditnehmer verschlechtern. Allen erkennbaren Kreditrisiken wurde durch eine angemessene Vorsorge Rechnung getragen.

Marktpreis- und Liquiditätsrisiken

Das Treasury für die DLF wird auf Basis einer Auslagerungsvereinbarung durch die DL KG erbracht. Die Refinanzierung ist grundsätzlich fristenkongruent strukturiert und weist einen langfristigen Charakter auf. Offene Zinspositionen werden jeweils nur vorübergehend und in strikt limitiertem Umfang eingegangen.

Die Geschäftsleitung der Bank lässt sich in turnusmäßigen Berichten und regelmäßigen Gesprächen über die Marktpreis- und Liquiditätsrisiken informieren. Sie kommt so ihrer Überwachungs- und Steuerungsaufgabe nach KWG nach. Durch die Einbindung des Kreditinstituts in die Risikomanagement- und Risikocontrollingprozesse der Deutsche Leasing Gruppe war die Bank jederzeit in der Lage, ausreichende Mittel zur Finanzierung der Expansion des Geschäftes aufzunehmen. Es bestehen unverändert keine erkennbaren Liquiditätsrisiken: Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) betrug zum 30. September 2018 175,8%.

Operationelle Risiken

Die Geschäftsleitung der Bank erhält laufend strukturierte Berichte über die Entwicklung der operationellen Risiken, die in einer speziellen Datenbank aufbereitet werden. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen des operativen Geschäfts kontinuierlich verwertet. Wie auch in den Vorjahren haben sich keine bestandsgefährdenden operationellen Risiken ergeben.

Gesamtbild der Risikolage

Jedes Einzelrisiko lag innerhalb des vorgegebenen Limits. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die Einzelrisiken zusammengefasst, wobei Diversifikationseffekte unter konservativen Gesichtspunkten unberücksichtigt bleiben. Die Risikotragfähigkeit war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt deutlich gegeben (30. September 2018: 10,6% Auslastung).

Chancenbericht

Als Produktlieferant für die Deutsche Leasing Gruppe profitiert die DLF von der Geschäftsentwicklung der Deutsche Leasing Gruppe in den Produktgruppen Investitionskredit und Händlereinkaufsfinanzierung, dem Forderungsankauf aus von Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe abgeschlossenen Leasing- und Mietkaufverträgen sowie der Finanzierung von Auslandsgesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe. Chancen ergeben sich für die Bank darüber hinaus aus der Entwicklung und dem Angebot von neuen Kreditprodukten, die von Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe nachgefragt werden. Unter Berücksichtigung der aktuellen Mittelfristplanung der Deutsche Leasing Gruppe, die auch die Geschäftsaktivitäten der DLF umfasst, sieht die Geschäftsleitung der Bank unverändert eine Vielzahl an Chancen für die nachhaltige Entwicklung des Instituts.

Prognosebericht

Die DLF geht auch für das Geschäftsjahr 2018/2019 von einem moderat steigenden Kreditvolumen in der Produktgruppe Investitionskredit und einer konstant bis moderat zunehmenden Inanspruchnahme in der Händlereinkaufsfinanzierung aus. Im Neugeschäft wird unverändert nur mit geringen Zinsmargen und steigenden Refinanzierungskosten gerechnet. Zur weiteren Erhöhung der Widerstandskraft der Bank soll zusätzliches Eigenkapital aufgebaut werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 29. November 2018

Deutsche Leasing Finance GmbH


Geue


Kardorf


Weis


Mittelberg


Speckmann

Jahresbilanz zum 30. September 2018

Deutsche Leasing Finance GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

Aktivseite

	Stand 30.09.2018	Stand 30.09.2017
	EUR	TEUR
1. Barreserve		
Guthaben bei Zentralnotenbanken	104.960.734,03	-
darunter:		
bei der Deutschen Bundesbank		
104.960.734,03 Euro (Vorjahr TEUR -)		
2. Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	307.772,28	2.336
3. Forderungen an Kunden	2.406.541.947,15	2.239.411
4. Rechnungsabgrenzungsposten	1.238.091,73	1.325
Summe der Aktiva	2.513.048.545,19	2.243.072

Passivseite

			Stand 30.09.2018	Stand 30.09.2017
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		41.385.063,73		49.747
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.831.006.939,91		
			1.872.392.003,64	1.864.523
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten				
a) täglich fällig		6.949.716,36		4.935
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		254.993.462,50	261.943.178,86	
3. Sonstige Verbindlichkeiten			32.462.701,57	26.511
4. Rechnungsabgrenzungsposten			1.332.992,30	1.452
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.134.417,00		3.878
b) andere Rückstellungen		600.833,82	4.735.250,82	1.844
6. Nachrangige Verbindlichkeiten			105.000.000,00	75.000
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			70.000.000,00	65.000
8. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	150.000.000,00			150.000
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	0,00	150.000.000,00		-
b) Kapitalrücklage		15.000.000,00		-
c) Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		182.418,00	165.182.418,00	182
Summe der Passiva			2.513.048.545,19	2.243.072
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			284.619.883,73	184.662
2. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			223.880.399,84	168.482

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018

Deutsche Leasing Finance GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

		2017/2018	2016/2017
	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	47.997.571,04		48.508
davon:			
negative Zinserträge EUR 179.725,52 (Vorjahr TEUR -)			
2. Zinsaufwendungen	-14.967.637,91	33.029.933,13	-17.042
davon:			
negative Zinsaufwendungen EUR 108.313,58 (Vorjahr TEUR 57)			
3. Provisionserträge	4.050.813,94		3.906
4. Provisionsaufwendungen	-2.400.979,43	1.649.834,51	-4.834
5. Sonstige betriebliche Erträge		4.069.910,24	2.392
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-161.914,82		-
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-28.806,03		-
darunter:			
für Altersversorgung EUR 5.370,00 (Vorjahr: TEUR -)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-14.706.654,09	-14.897.374,94	-12.865
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.319.687,18	-1.858
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-3.073.793,68	-6.593
davon:			
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB EUR 5.000.000,00 (Vorjahr TEUR 7.000)			
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		18.458.822,08	11.614
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.161.423,00	-2.462
davon:			
vom Organträger belastet EUR 3.161.423,00 (Vorjahr: TEUR 2.462)			
11. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-15.297.399,08	-9.152
12. Jahresüberschuss		0,00	-

Anhang für das Geschäftsjahr 2017/2018

Deutsche Leasing Finance GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

Allgemeine Angaben

Die Deutsche Leasing Finance GmbH (Registergericht: Bad Homburg v. d. Höhe, Registernummer: HRB 3528) hat als Kreditinstitut ihren Jahresabschluss für das am 30. September 2018 endende Geschäftsjahr nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 ff. HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) und nach den Regelungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie den Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufzustellen. Die Gesellschaft verwendet die Formblätter 1 (Jahresbilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform) der RechKredV.

Sofern Angaben wahlweise in der Jahresbilanz oder im Anhang gemacht werden können, werden die Angaben im Anhang angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Währungsumrechnung folgt den in § 340h i. V. m. § 256a HGB enthaltenen Vorschriften.

Forderungen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbaren Risiken wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Nach § 253 Abs. 5 HGB werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Von den Verrechnungsmöglichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde Gebrauch gemacht.

Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Rückzahlungsbetrag sind in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden planmäßig aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet und in der ausgewiesenen Höhe durch ein versicherungsmathematisches Gutachten belegt. Der Rückstellungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit dem von der Deutsche Bundesbank festgesetzten Rechnungszinsfuß auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 3,34 Prozent ermittelt. Der Berechnung wurden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie eine Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent und eine Rentendynamik von 1,50 Prozent zugrunde gelegt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 4,50 Prozent angesetzt.

Die Kalkulation der Jubiläumsrückstellungen erfolgte auf Basis der aktuellen Heubeck-Richttafeln 2018 G nach der Projected-Unit-Credit-Methode mit einem Abzinsungssatz von 2,44 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von durchschnittlich 4,50 Prozent angesetzt.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs wurde eine Ablaufbilanz für die finanziellen Vermögensgegenstände wie auch des verzinslichen Passivgeschäftes unter Berücksichtigung von vorsichtig eingewerteten Risiko- und Verwaltungskosten erstellt und die hieraus erwarteten Überschüsse ermittelt. Hiernach ergab sich keine Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung.

In den Fällen, in denen Schulden (Grundgeschäfte) zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten (Sicherungsinstrumenten) zusammengefasst werden (Bewertungseinheiten), finden gem. § 254 HGB in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem die gegenläufigen Wertänderungen sich ausgleichen, die allgemeinen Bewertungsgrundsätze keine Anwendung. Die Wertänderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten werden bilanziell nach der „Durchbuchungsmethode“ abgebildet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter grundsätzlicher Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen auf Ebene der Organgesellschaft ermittelt und berechnet.

Für Organgesellschaften erfolgt die Ermittlung der latenten Steuern auf Basis des Gewerbesteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, von aktuell 13,57 Prozent.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf die Bilanzierung verzichtet. Im Berichtsjahr wurden für die Deutsche Leasing Finance GmbH bei der Organträgerin aufgrund der Nicht-Inanspruchnahme des Wahlrechts keine latenten Steuern ausgewiesen.

Angaben zur Jahresbilanz

Die Barreserve wurde im Geschäftsjahr im Rahmen der Erfüllung der Anforderungen der Mindestliquiditätsquote in Form von Bundesbankguthaben aufgebaut.

Die Angaben zu den Forderungen an Kunden sowie zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind den folgenden Aufstellungen zu entnehmen.

Forderungs- und Verbindlichkeitspiegel

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	TEUR
Forderungen an Kunden	2.406.541.947,15	2.239.411
a) bis drei Monate	60.918.275,88	65.088
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	313.990.429,65	306.383
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.093.647.840,22	1.045.374
d) mehr als fünf Jahre	621.168.444,45	578.872
e) mit unbestimmter Laufzeit	316.816.956,95	243.694

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.831.006.939,91	1.864.523
a) bis drei Monate	125.107.909,16	204.656
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	284.474.586,62	309.510
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	961.713.784,86	890.054
d) mehr als fünf Jahre	459.710.659,27	460.303

	30.09.2018	30.09.2017
	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	254.993.462,50	-
a) bis drei Monate	254.993.462,50	-
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	-
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	-
d) mehr als fünf Jahre	0,00	-

Im Ausweis der Forderungen an Kreditinstitute sind Beträge in fremder Währung in Höhe von 301.842,24 Euro (Vorjahr: TEUR 1.387) enthalten.

Die Forderungen an Kunden beinhalten Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 36.922.797,71 Euro (Vorjahr: TEUR 48.134), von denen im Vorjahr TEUR 10 auf Forderungen an Gesellschafter entfielen, sowie Beträge in fremder Währung in Höhe von 18.763.065,54 Euro (Vorjahr: TEUR 32.038).

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Disagien in Höhe von 1.238.091,73 Euro (Vorjahr: TEUR 1.325).

Im Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Beträge in fremder Währung in Höhe von 18.763.065,54 Euro (Vorjahr: TEUR 32.151) enthalten.

Im Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 258.605.009,00 Euro (Vorjahr: TEUR 318) enthalten, davon entfallen auf Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin 258.605.009,00 Euro (Vorjahr: TEUR 302).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 32.455.862,03 Euro (Vorjahr: TEUR 26.376), davon entfallen 15.297.399,08 Euro (Vorjahr: TEUR 9.151) auf den an die Gesellschafterin abzuführenden Gewinn.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB von 1.332.992,30 Euro (Vorjahr: TEUR 1.452).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gebildet, sowohl für aktive als auch ausgeschiedene Mitarbeiter mit unverfallbarer Anwartschaft sowie für Versorgungsempfänger. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 595.494,00 Euro.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber dem Mutterunternehmen Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG von nominal 105.000.000,00 Euro (Vorjahr: TEUR 75.000) und sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Grundlage ist ein Darlehensvertrag. Im Berichtsjahr sind Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 757 angefallen.

	Darlehen
Darlehensbetrag (EUR)	105.000.000,00
Auszahlung	15.06.2018
Laufzeit	6 Jahre und 107 Tage
Mindestlaufzeit bis	30.09.2024
Zinssatz p. M.	1-Monats-EURIBOR + indexbasierter Aufschlag

Nach Ablauf der Mindestlaufzeit kann das Darlehen von beiden Vertragsparteien mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden.

In die Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr ein Betrag von 15.000.000,00 Euro eingestellt.

Angaben zu Haftungsverhältnissen

Die unter der Jahresbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen stehen überwiegend im Zusammenhang mit Investitionskrediten.

Die unter der Jahresbilanz ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen stehen in Höhe von 223.880.399,84 Euro (Vorjahr: TEUR 143.482) im Zusammenhang mit Investitionskrediten. Gegenüber verbundenen Unternehmen betragen die unwiderruflichen Kreditzusagen 24.999.500,00 Euro (Vorjahr: TEUR 25.000).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zins- und Provisionserträge werden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

In den Zinserträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.572.096,12 Euro (Vorjahr: TEUR 1.899) berücksichtigt. In den Zinserträgen sind in Höhe von 179.725,52 Euro negative Zinserträge enthalten.

Die Zinsaufwendungen schließen Aufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 677.660,00 Euro (Vorjahr: TEUR 1.309) ein, davon entfallen auf nachrangige Verbindlichkeiten 756.935,00 Euro (Vorjahr: TEUR 1.302). In den Zinsaufwendungen sind ferner Zinsen für Aufwendungen aus Aufzinsungen von Rückstellungen in Höhe von 386.366,00 Euro (Vorjahr: TEUR 327) enthalten. In den Zinsaufwendungen sind in Höhe von 108.313,58 Euro negative Zinsaufwendungen enthalten.

Die Provisionsaufwendungen fielen in Höhe von 1.081.822,77 Euro im Zusammenhang mit von der zur Deutsche Leasing Gruppe gehörenden Locadora DL do Brasil Ltda. vermittelten Geschäften an.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Vorjahr aperiodische Erträge in Höhe von TEUR 93 sowie Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 2.361.879,53 Euro (Vorjahr: TEUR 1.962).

In Folge des Personalaufbaus während des Geschäftsjahrs beträgt der Personalaufwand 190.720,85 Euro (Vorjahr: TEUR -).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 2.319.687,18 Euro (Vorjahr: TEUR 1.858).

Im Geschäftsjahr hat mit der alleinigen Gesellschafterin Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG eine steuerliche Organschaft für die Gewerbe, Körperschaft- und Umsatzsteuer bestanden. Die Gewerbesteuer in Höhe von 3.161.423,00 Euro (Vorjahr: TEUR 2.462) wird im Rahmen einer Umlage an die Bank weiterbelastet und ist in dem Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag war im Vorjahr aperiodischer Steuerertrag in Höhe von TEUR 1 enthalten.

Sonstige Angaben

Finanzierungen in US-Dollar und britischen Pfund werden ausschließlich zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen.

Das Risiko, welches aus unterschiedlichen Wertänderungen (Währung) der Grundgeschäfte (Forderungen an Kunden in US-Dollar und britischen Pfund) entsteht, wird über den Einsatz dieser Finanzierungen in US-Dollar und britischen Pfund gesteuert. Dazu fasst die Deutsche Leasing Finance GmbH ein Grundgeschäft mit einem Sicherungsinstrument als Bewertungseinheit zusammen (Mikro-Hedge), wobei sich eine ergebende Deckungslücke (Nettorisikoposition) abgesichert wird.

Das valutierende Nominalvolumen der Finanzierungen in US-Dollar und britischen Pfund entspricht der Höhe nach den bilanzierten Forderungen an Kunden in US-Dollar und britischen Pfund in der jeweiligen Bewertungseinheit. Die Laufzeit der Finanzierungen in US-Dollar und britischen Pfund orientiert sich an der Laufzeit der Grundgeschäfte. Vorzeitige Auflösungen finden grundsätzlich nicht statt.

Zum 30. September 2018 beträgt das valutierende Nominalvolumen der Finanzierungen in US-Dollar 15,5 Millionen Euro und der Finanzierungen in britischen Pfund 4,7 Millionen Euro. Aufgrund der Effektivität der Bewertungseinheiten hat keine Rückstellungsbildung zu erfolgen. Die maximale Restlaufzeit der Finanzierungen in US-Dollar beträgt 2,1 Jahre. Die maximale Restlaufzeit der Finanzierungen in britischen Pfund beträgt 7,5 Jahre.

Die Messung der Wirksamkeit erfolgt prospektiv durch Vergleich der relevanten Parameter von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten sowohl qualitativ als auch quantitativ, nominal. Darüber hinaus besteht ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem für diese Geschäfte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers ein Honorar in Höhe von 300.000,00 Euro (Vorjahr: TEUR 270) berücksichtigt.

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG hat zugunsten der Deutsche Leasing Finance GmbH eine harte Patronatserklärung abgegeben.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter beschäftigt.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Kai Ostermann, Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Heinz-Hermann Hellen
Generalbevollmächtigter
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe

Matthias Laukin
Mitglied des Vorstandes
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit von der Gesellschaft keine Bezüge.

Der Geschäftsführung gehören folgende Mitglieder an:

Andreas Geue (ab September 2018)
Mitglied der Geschäftsführung
DAL Deutsche Anlagen-Leasing Geschäftsführung GmbH,
Mainz

Friedrich Jüngling (bis September 2018)
Mitglied des Vorstandes
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Sonja Kardorf (ab Oktober 2018)
Mitglied des Vorstandes
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Rainer Weis
Mitglied des Vorstandes
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v. d. Höhe

Maik Mittelberg, stellvertretender Geschäftsführer
Leiter Risiko Inland
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe

Frank-Dieter Speckmann, stellvertretender Geschäftsführer
Geschäftsfeldleiter Sparkassen und Mittelstand
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe

Die Geschäftsführer erhalten für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft keine Bezüge.

Zwischen der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG und der Deutsche Leasing Finance GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Nachtragsbericht

Nach dem 30. September 2018 bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses fielen keine berichtspflichtigen Vorgänge an.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 29. November 2018

Deutsche Leasing Finance GmbH


Geue


Kardorf


Weis


Mittelberg


Speckmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Leasing Finance GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Leasing Finance GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe – bestehend aus der Jahresbilanz zum 30. September 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Leasing Finance GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichend geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 30. November 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bauer
Wirtschaftsprüfer

gez. Sauerborn
Wirtschaftsprüferin

Herausgeber:
Deutsche Leasing Gruppe
Deutsche Leasing Finance GmbH
Frölingstraße 15-31
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon +49 6172 88-04
Telefax +49 6172 88-2799
E-Mail: service@dl-finance.com
www.deutsche-leasing-finance.com

5588.DL.UE.0319.DL.PDF-1.0.GB